Für meine Museumsbox habe ich mich als Themenkomplex für das Zedernzimmer, speziell die Frauenund Tugendendarstellung in den Stuckreliefs, Arabeskenreliefs und Deckenmalereien entschieden.

Die Zielgruppe sind Studenten und junge Erwachsene, die mit der musealen Umgebung nicht oft konfrontiert werden.

Ich möchte sie hauptsächlich dazu animieren, Zeit im Zedernzimmer zu verbringen, ohne sich unwohl zu fühlen oder direkt weiter gehen zu wollen. Mir geht es nicht primär darum viel Wissen über die Klassik oder griechische Mythologie zu vermitteln, sondern Spaß zu haben, sich intensiver als normal mit dem Wanddekor auseinander zu setzen und eventuell das Interesse zu wecken, sich mit dem Themenkomplex weiter zu beschäftigen.

Da ich meine Rezipienten nicht durch zu spielerische Interventionen dazu bringen möchte, sich albern zu fühlen, aber auch keine allzu trockene und strikte Vorgehensweise anwenden möchte, werde ich viel mit Geschichten -sowohl lesbar als auch hörbarund Anekdoten arbeiten. Zusätzlich gibt es natürlich Informationen zu den Werken und der Klassik als Epoche.

Um dem Ganzen noch etwas Habtik beizufügen, liegen im Koffer ein paar Zedernhölzer.



In der Museumsbox befindet sich folgender Inhalt

- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Museumsplan
- 1 Einleitungskarte
- 12 nummerierte Informationskarten
- 1 Mp3 Player (Audioarbeit von Martina Milisavljevic)
- 1 Buch "Erzählungen der Antike"
- 1 Beutel mit Zedernhölzern

Auf den 12 Informationskarten sind die Geschichten zu den einzelnen im Zedernzimmer dargestellten Mythen aus der Griechischen Antike erklärt, die alle ein bestimmtes Frauenbild vermitteln. Alle diese Frauengestalten der Antike prägen das Frauenbild der Klassik in einer sehr Tugenden verherrlichenden und konservativen Weise.

Als kleinen habtischen Zusatz sind in dem kleinen schwarzen Beutel vier Stücke Zedernholz zu finden, anhand derer man die eigentümliche Farbe und den eigentümlichen Geruch dieses speziellen Holzes erfahren kann.

Das Buch "Erzählungen der Antike" enthält viele Geschichten von Herodot, Xenophon, Apulejos und anderen altgriechischen Autoren, die sich mit dem Alltag der damaligen Zeit beschäftigen und auch Mythologische Themen mit einbeziehen.

Die durch die vier schwarzen Lesezeichen gekennzeichneten Geschichten haben die Frau zum Thema. Jedoch zeichnen sie ein sehr konträres Bild zu den im Zedernzimmer repräsentierten tugendhaften Frauengestalten. Es geht um fremdgehende, geizige, liebestolle und lügende Frauen und ihre (nichtfunktionierenden) Strategien durchs Leben zu kommen.

Diese Sichtweise wird auch von dem Hörstück verdeutlicht. Es ist eine Audioarbeit von Martina Milisavljevic, die die erotische Geschichte "was mann gerne wüsste" von Denis Diderot (*1713 †1784) liest. Diese Arbeit ist im Rahmen des Summarys 2011 entstanden und wurde mir von Martina für meine Museumsbox zur Verfügung gestellt.